



Finnentrop startet mit ÖKOPROFIT

Zunächst zwölf Unternehmen und Einrichtungen beteiligen sich an dem landesweiten Programm und untersuchen in den kommenden Monaten ihre Betriebs- und Geschäftsabläufe unter Umwelt- und Klimagesichtspunkten.

ÖKOPROFIT steht als Abkürzung für Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik. Die Kooperation zwischen der Gemeinde Finnentrop, der örtlichen Wirtschaft und weiteren regionalen und überregionalen Partnern soll u. a. den Ressourcenverbrauch reduzieren, Energie effizienter einsetzen und Abfälle vermeiden. „Das entlastet zum einen die Umwelt und zum anderen werden Kosten für die Wirtschaft reduziert“, so der Finnentrop Klima- und Umweltschutzmanager Gunter Stegemann.

Den Start am 18. Juni begleitete auch Michael Homeyer, Projektleiter der B.A.U.M. Group. Er berät die beteiligten Unternehmen und Einrichtungen und entwickelt mit den Verantwortlichen bei Betriebsrundgängen und mit Hilfe einer Bestandsaufnahme Vorschläge, die den Zielen von ÖKOPROFIT entsprechen. „Am Ende steht die Auszeichnung als zertifizierter ÖKOPROFIT-Betrieb“, so Homeyer. Dafür ist eine Prüfungskommission, bestehend aus Vertretern einschlägiger Institutionen, der IHK, der Effizienzagentur NRW, der Energie-

Agentur NRW und der Gemeinde Finnentrop initiiert worden, die zum Schluss eine Begutachtung durchführt und über eine Zertifizierung entscheidet.

Dass ÖKOPROFIT funktioniert, zeigen die rund 3.000 Betriebe, die seit 1991 in Deutschland schon zertifiziert wurden. Weitere zwölf sollen nun in Finnentrop, bzw. aus der Region, dazukommen:

- Heinrich Eibach GmbH
- Paul Brüser GmbH
- Josef Sprenger Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG
- Georg Menshen GmbH & Co. KG
- AFK Andreas Franke Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG
- MKT Metall- und Kunststofftechnik GmbH
- Sparkasse Finnentrop
- wbTEC GmbH
- Holzindustrie Funke
- Ferdinand Maag GmbH & Co. KG
- Bigge Energie GmbH & Co. KG
- Gemeinde Finnentrop

